

# Vom Bäckergesellen zum Diplomaten

## Dr. Dieter Siemes feiert seinen 90. Geburtstag

„Die spannendsten Geschichten schreibt das Leben“. Bei den Menschen, die ihren 90. Geburtstag feiern können, ist diese Geschichte besonders lang und meist auch besonders spannend. Davon konnte sich Heinz Dippel, der Kreisvorsitzende der CSU- Senioren- Union, überzeugen, als er dem langjährigen Mitglied Dr. Dieter Siemes zum Geburtstag gratulierte.



*Heinz Dippel, Ida Siemes, Dr. Dieter Siemes*

Dieter Siemes erblickte am 28.3.1933 in Geldern am Niederrhein das Licht der Welt. Durch eine glückliche Fügung wurde er mit seiner Familie als Zwölfjähriger 1945 nach Schwarzenberg im Vorarlberg evakuiert. Zwei Wochen nach der Evakuierung wurde nämlich das Elternhaus durch einen Bombenvolltreffer zerstört. Im Oktober 1945 kehrte der Junge mit seiner Mutter und seiner Schwester an den Niederrhein zurück zu den Großeltern. Sein Vater, gelernter Bäcker, übernahm nach der Rückkehr aus dem Krieg die großväterliche Bäckerei und Sohn Dieter sollte in die Fußstapfen seiner Vorfahren treten.

Er begann 1950 die Bäckerlehre und legte 1952 die Gesellenprüfung ab. Wie damals üblich, folgten Wanderjahre im Ruhrgebiet. Aber das Handwerk schien nicht die Erfüllung seines Lebensraumes zu sein, denn ab Herbst 1954 besuchte er das Abendgymnasium in Düsseldorf-Oberkassel und schloss es im Februar 1957 mit dem Abitur ab. Unmittelbar danach begann er in

Köln das Jurastudium, das er ebenfalls in Rekordzeit im Dezember 1960 mit dem 1. Staatsexamen beendete. Es folgte das Promotionsstudium mit dem Doktorexamen im Februar 1964 und das 2. Juristische Staatsexamen im Januar 1965. Das Leben war offensichtlich gut und straff strukturiert.

„Hinter einem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“. Dieser Satz trifft sicher auf Dr. Siemes zu. 1958 verlobte er sich mit seiner „Traumfrau“, wie er sie zärtlich bezeichnete und 1961 wurde die Hochzeit gefeiert und jetzt liegt die Diamantene Hochzeit bereits 2 Jahre zurück.

Unmittelbar nach dem 2. Staatsexamen trat er in den Dienst des Auswärtigen Amtes und wurde Attaché. Seine Dienststellen lesen sich wie ein Katalog für Fernreisen: Tunesien, Indonesien, Malaysia, anschließend Botschafter in Sao Tomé, einem Inselstaat im Golf von Guinea und Libreville in Gabun. Reisen dienstlicher und privater Natur führten ihn nach Zaire, Kongo- Brazzaville, sogar zum berüchtigten Kaiser Bokassa im Zentralafrikanischen Kaiserreich (heute Zentralafrikanische Republik) und nach Kamerun. Nach einem kurzen „Gastspiel“ in der Zentrale des Auswärtigen Amtes in Bonn erfolgte erneut seine Versetzung als „Ständiger Vertreter“ nach Jakarta mit einer zwischenzeitlich sechsmonatigen Abordnung nach Hanoi (Vietnam). Auch hier bereiste das Paar den gesamten südostasiatischen Raum. Auf der Insel Borneo, wo er sogar bei den Kopfjägern, den Dayaks geschlafen hatte, war er allerdings alleine. Er war beim Dorfhäuptling eingeladen, der ihm als Gastgeschenk seine alte, runzelige Frau für die Dauer des Aufenthaltes anbot. Er musste sein ganzes diplomatisches Geschick einsetzen, abzulehnen, ohne den Häuptling zu brüskieren. Dass er im total

verwanzten und verlausten Bett des Häuptlings schlafen musste, konnte er allerdings nicht verhindern. „Meinen Kopf habe ich heute noch“, meinte er schmunzelnd nach der Frage des Risikos. 1984 übernahm er die Ständige Vertretung in Prag, ging nach einem weiteren Einsatz in Bonn als Botschafter nach Seoul (Südkorea) und anschließend nach Bangkok (Thailand), wo er die Botschaft bis zu seiner Pensionierung 1998 leitete.

Von der quirligen Großstadt Bangkok in das beschauliche bayrische Rückstetten. Größer könnte der Gegensatz nicht sein. Aber der Jubilar genießt seinen Ruhesitz, erfreute sich an ausgedehnten Bergwanderungen in den bayrischen Alpen und in Südtirol und machte mehrfache Reisen in die USA, Mexiko, Peru und Israel bis ihm 2019 ein folgenschwerer Sturz größere Reisen unmöglich machte. „Jetzt genieße ich den Ruhestand mit meiner Traumfrau“. Damit beendete Dr. Dieter Siemes seine Lebensgeschichte. Der Kreisverband der CSU- Senioren- Union wünscht dem Jubilar noch viele Jahre des Genusses.